

Interview mit Frank Schwieger

Tove Schroer und Helena Duhr

Am Mittwoch, dem 25.04. dieses Jahres fand eine Autorenlesung mit Frank Schwieger statt. Dieser erzählte erst, dass er selbst eigentlich Lehrer für Latein und Geschichte sei, dass er durch eine Urlaubslaune zum Schreiben kam und etwas über seine vorgestellten Bücher. Vorgestellt hat er *Ich, Zeus und die Bande vom Olymp* und *Ich, Caesar und die Bande vom Kapitol*, welche vom Aufbau her einem Freundebuch gleichen. Für jeden der sowohl männlichen als auch weiblichen Charaktere gibt es erst eine Seite mit einem Bild der Figur und einiger deren Eigenschaften. Darauf folgt eine Doppelseite mit Fragen wie, wo die Figur wohnt oder was sie mag und darauf wieder einige Seiten, auf denen Geschichten über die Griechen Achilleus und Orpheus und den etwas unbekannteren Römer Servius. Nach der Lesung beantwortete der Autor einige Fragen und nachdem die letzten Schüler gegangen waren, kamen wir von der SchülerInnenzeitung noch zu einem kurzen Interview mit dem Gast:

Hallo Herr Schwieger, wir freuen uns, ein Interview mit Ihnen führen zu können. Vorab aber noch die Frage: Wie kommen Sie zu einer Autorenlesung hier bei uns am AMG? Durch eine Einladung von Frau Herberich.

Wann wurden Sie geboren? Am 16. Oktober 1968. Ich werde dieses Jahr fünfzig.

Beschreiben Sie sich selbst in drei Worten. Lustig, ich glaube zumindest, dass ich lustig bin, ich versuche es immer zu sein. Positiv gestimmt und...
bücherinteressiert, kann man das sagen?

Geben Sie uns kurz Ihren Lebenslauf wieder. Oh, kurz ist schwer. Also, 13 Jahre Schule, Abitur, dann 2 Jahre im Zivildienst, 20 Monate, das sind ja fast zwei Jahre, 6 Jahre Studium, 2 Jahre Referendariat und dann seit 1999 Lehrer.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, welche wären das?

Fangen wir mal ganz oben an. Erstmal Weltfrieden und keinen Hunger mehr und dann eine zweijährige Weltreise mit meiner Familie.

Was sind Ihre Hobbys? Gitarre und Fußball. Ich hab da so einen Verein, in dem ich immer kicke.

Erläutern Sie Ihre Bücher in ein, zwei Sätzen. Kinderbücher, die in der Vergangenheit spielen und einem gleichzeitig noch etwas beibringen.

Weshalb sind Sie Autor geworden und wie lange schreiben Sie schon?

Seit 2001. Und wieso? (nachdenklich) Ich habe entdeckt, dass es mir Spaß macht.

Woher nehmen Sie die Ideen für Ihre Bücher? Aus der Vergangenheit, also auch aus meinem Beruf.

Woher nehmen Sie das Wissen, das Sie in ihren Büchern beschreiben? Durch das Studium und meinen Beruf, da lernt man ja auch nochmal dazu.

Wie lange brauchen Sie etwa für ein Buch und mit welcher Regelmäßigkeit arbeiten Sie jeweils daran? Etwa zwei Jahre. Mehrmals die Woche setze ich mich abends gegen acht hin, aber mit keiner bestimmten Regelmäßigkeit.

Was lesen Sie selbst gerne und wie lassen Sie sich inspirieren? Ich lese sehr gerne Harry Potter, obwohl das ein Kinderbuch ist. Und zurzeit lese ich *Oma lässt grüßen und sagt, es tut ihr leid* von Fredrik Backman. Demnächst will ich wieder *Herr der Ringe* lesen und dann nochmal Troja von Homer, um mich schon mal einzuarbeiten für das Buch.

Wie sieht denn so Ihre Arbeitsumgebung aus? Eher gemütlich oder ordentlich? Eher ordentlich, sehr aufgeräumt. Ich arbeite ja sowieso nur mit Laptop und setze mich auf mein Sofa... Ich mag aufgeräumt.

Was für Tipps würden Sie jungen Leuten geben, die sich selbst auch am Schreiben versuchen und vielleicht Autor werden wollen? Man sollte einfach loslegen. Egal, ob mit Hand oder am Computer. Das ist am Anfang erstmal egal. Man sollte sich nur schon mal eine grobe Handlung überlegen und auch grob, wie das Ende aussehen soll, damit man auf etwas hinarbeiten kann. Während man schreibt, kann man es ja dann ausarbeiten.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und viel Spaß beim Schreiben.